

Fideris

Automobilist kommt von Strasse ab

Am Mittwochabend geriet ein Automobilist auf der Fahrt von Fideris kommend in Richtung Küblis über den Strassenrand hinaus und stürzte einen Abhang hinunter. Der Fahrzeugführer wurde schwer verletzt.



Foto: kapo

Der 19-Jährige fuhr kurz nach 22 Uhr alleine von Fideris kommend über die Strahleggerstrasse in Richtung Küblis. Vor einer Rechtskurve rutschte sein Auto geradeaus und über den Strassenrand hinaus. Anschliessend stürzte dieses den Abhang hinunter und kam schliesslich an einem Baum zum Stillstand. Trotz schwerer Verletzungen an einem Arm konnte sich der Mann aus dem Fahrzeug befreien und Hilfe anfordern. Ein Ambulanzteam der Rettung Schiers musste starke Blutungen am Verletzten stillen und bereitete diesen für den Weitertransport vor. Anschliessend überflog ihn die Rega ins Kantonsspital Graubünden nach Chur.

Schwierige Bergung des Unfallfahrzeuges

Mit Unterstützung der Strassenrettung der Feuerwehr Mittelprätingau konnte das Unfallfahrzeug gegen ein Weitergleiten gegen die Landquart gesichert werden. Aufgrund der engen Zufahrtswege konnte das Fahrzeug nicht in der Nacht geborgen werden. Unter schwierigen Bedingungen wurde das Auto im Verlauf des Donnerstags durch einen Abschleppdienst geborgen, aufgeladen und abtransportiert. Die Strahleggerstrasse war während der Bergungsarbeiten mehrere Stunden gesperrt. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die Unfallursache ab. (kapo)

Fanas

Gelungener Jägerabend und feine Trophäenschau

Alle Jahre wieder laden die Jäger:innen der Jägersektion Sassauna zum Stelldichein der schönsten Trophäen. Dieser Anlass wird in Fachkreisen sehr geschätzt und erfreut sich regelmässig einer grossen Nachfrage.

Im Rahmen eines gemütlichen Vereinsabends finden am Vorabend die Prämierungen der Trophäen statt. Dabei werden nach klaren Kriterien für die zur Schau gebrachten Gams-, Reh- und Hirschtrophäen Gold-, Silber- und Bronzemedailles verteilt, je nach Anzahl der erreichten Punkte. Wie die Bewertung im Detail vor sich geht, scheint eine Wissenschaft für sich zu sein. Als Nicht-Jäger wird einem dabei lediglich einmal mehr bewusst, wie spannend unsere Fauna ist und wie sehr es sich lohnt, dieser Sorge zu tragen. Zum Beispiel mittels Hege, wie dies von der Sektion regelmässig auch gemacht wird.

Gold geht an...

In der Kategorie Gamsbock hat in diesem Jahr keine Trophäe Gold gemacht. Die Jury unter der Leitung von Jonny Ratz hat die eingereichte Trophäe von Armin Gansner am meisten überzeugt. Er holte sich Bronze mit 95,150 Punkten. Bei den Gamsgeissen ging mit 102,350 Punkten Gold an Jonny Ratz. Bei den Rehböcken holte sich Christoph Hefti Gold.



Die jungen Jäger im Element.



Fachsimpeln unter ihresgleichen.

Fotos: Michael Meier

Sein eingereichtes Gehörn machte 108,450 Punkte. Beim Hirsch gibt es Gold ab 160 Punkten. Der von Franco Mathis im 2021 erlegte Stier zog nach Punkten davon und machte satte 181,400 Punkte.

Kurioses

Der von Albert Kressig eingereichte «Prinz» überzeugte als die kurioseste Trophäe. Es hätte ein Achtender werden können, wenn da in der Wachstumsphase nicht irgendein Zwischenfall geschehen wäre. Verletzung? Vererbung? Krankheit? Die genaue Ursache kennen wir nicht. Und das ist es, was so einen Abend auch immer wieder auszeichnet: die unglaublich vielfältigen und kurzweiligen Geschichten, die sich rund um die für Aussenstehende so kühl

wirkenden Trophäen entwickeln. Gesprächsstoff, der locker ausreicht, um die lange Wartezeit bis zur nächsten Jagd auf interessante, gesellige Art zu überbrücken.

(Michael Meier)



Ein Schuss, ein Treffer.



Sieger beim Reh.